

1940

Am 1. September 1940 lebten 769 Heimbewohner in der Anstalt Stetten. An folgenden Tagen wurden 324 Kinder, Jugendliche, Frauen, Männer und alte Menschen durch die sogenannten Grauen Busse abgeholt:

*am 10. September
75*

*am 13. September
60*

*am 18. September
60*

*am 5. November
67*

*am 12. November
43*

*am 28. November
19*

Weitere sechs Bewohner von Stetten wurden nach Winnental und Wilhelmsdorf verbracht und von dort zur Ermordung abgeholt.

Schon wenige Stunden nach der Abholung starben die Behinderten in der Gaskammer von Grafeneck bei Münsingen. In die Sterbeurkunden wurden planmäßig spätere Todesdaten, teilweise auch andere Sterbeorte (siehe Brief aus Sonnenstein) eingetragen.

Dieses Buch, mit den Namen und Heimatorten der aus Stetten Getöteten, erinnert an dieses furchtbare Geschehen. Es ist verpflichtende Mahnung, das Leben und die Würde behinderter Menschen zu achten und zu schützen.

(T 6) Auszug aus dem Gedenkbuch der Diakonie Stetten

© Renate Seibold-Völker

Arbeitskreis für Landeskunde/Landesgeschichte RP Stuttgart